

Info-  
ecke

### Sie brauchen jemanden, der Ihnen zuhört, Sie besucht...?

Unsere Besuchs- und Seelsorgekoordinatorin Christine Ludwig nimmt Ihren Wunsch gerne direkt telefonisch 05128-5776, mobil: 0176-83138726 oder per eMail [christine-ludwig@apostolisch.de](mailto:christine-ludwig@apostolisch.de) entgegen und stimmt sich mit Ihnen ab, wer zu Ihnen und Ihrem Anliegen passt. Natürlich dürfen Sie sich auch direkt an den Gemeindeältesten Sebastian Ludwig (0151-22947954) wenden!

### Spendenbitte

Sie möchten unsere Gemeindearbeit unterstützen? Dann freuen wir uns über Ihre Spende:

**Postbank Essen, IBAN: DE12 3601 0043 0018 3584 31**  
Verwendungszweck: „Gemeinde Hannover“



[www.apostolisch.de/nord/hannover](http://www.apostolisch.de/nord/hannover)

### Gemeindeleitung:

Sebastian Ludwig

[sebastian-ludwig@apostolisch.de](mailto:sebastian-ludwig@apostolisch.de)

### Mitarbeiterteam:

Ruth Grundt Gemeindeblatt / Homepage

[ruth-grundt@apostolisch.de](mailto:ruth-grundt@apostolisch.de)

Christine Ludwig Koordination Besuchsdienst

[christine-ludwig@apostolisch.de](mailto:christine-ludwig@apostolisch.de)

Holger Pohl Gemeindemusiker

[holger-pohl@apostolisch.de](mailto:holger-pohl@apostolisch.de)

Verantwortlich für den Inhalt: die Gemeindeleitung und für das Layout: Ruth Grundt

# Gemeinde Leben



APOSTOLISCHE  
GEMEINSCHAFT

Februar 2022



*Zürnt ihr, so sündigt nicht;  
lasst die Sonne nicht über eurem  
Zorn untergehen.*

(EPH 4, 26)

Gemeinde Hannover ♦ [Hannover@apostolisch.de](mailto:Hannover@apostolisch.de)

# Terminkalender der Gemeinde Hannover

Glashüttenstr. 2, 30165 Hannover  
Gemeindeleitung Tel. 0151-22947954 Email: hannover@apostolisch.de

## Gottesdiensttermine

**Leider können wir uns aufgrund der erneuten Vermehrung und Gefährdung der Chovid-19-Viren KEINE Versammlungen in Form von Gottesdienst, Frühstück, Daddeln oder offener Frauentreff durchführen.**

**Wir informieren sofort, wenn wir unsere gewohnten Treffen wieder durchführen können.**

## Herzlichen Glückwunsch unseren Geburtstagskindern im Februar

Liebe Gäste, liebe Freunde und liebe Gemeindemitglieder,

In der Monatsandacht für Februar der Hochschule Elstal geht es um Zorn und seine Folgen. Wer nicht auf sich achtet und dem Zorn zu viel Raum lässt, kann Unheil verursachen, welches im Nachhinein evtl. bereut wird. Aktuell gehen viele Menschen auf die Straße und lassen ihrem Zorn freien Lauf. Sie protestieren zum Teil mit Gewalt gegen Maßnahmen, die das Leben jedes Menschen in unserem Land schützen sollen. Es werden Verschwörungserzählungen verbreitet, die reelle Fakten mit erfundenen Geschichten verknüpfen, um daraus ein Konstrukt aus Angst, Lüge und Hass zu erschaffen. Menschengruppen werden dabei diffamiert, Rassismus und Antisemitismus sind an der Tagesordnung und Provokation und Gewalt gegen Polizisten werden ausgeübt. Daran können wir sehen, was mit Zorn passiert, der Sünde bzw. Unheil nach sich zieht. Wo bleibt die Besonnenheit, wo das Verständnis? Klar, manche Entscheidungen der Politik sind für uns oft nicht in Gänze nachvollziehbar, aber wir dürfen nicht vergessen, dass auch Politiker:innen nur Menschen sind. Diese Pandemie hat uns alle vor Herausforderungen gestellt, die niemand voraussagen konnte. Es ist eine komplett neue Situation. Somit muss sich auch die Politik herantasten, ausprobieren und revidieren. Im Übrigen besteht Wissenschaft zu einem großen Teil daraus, bestehendes Wissen durch neue Erkenntnisse zu hinterfragen, um dann z.B. auch einen komplett konträren Weg einzuschlagen. Wir alle müssen lernen, reflektieren und manchmal auch eine Kehrtwende machen.

Ich hatte in der letzten Bekanntmachung angekündigt, dass wir evtl. im Februar mit der 2G+ Regel starten. Auch hier, unter Berücksichtigung der aktuellen Fallzahlen (Stand 27.01. über 200.000 Neuinfektionen an einem Tag), muss ich meine Aussage revidieren und Euch mitteilen, dass wir im Februar weiterhin keine Gottesdienste stattfinden lassen. Die Omikron-Variante ist bis zu 40% ansteckender als die Delta-Variante – und diese war schon sehr ansteckend. Die herrschende Meinung der Wissenschaft ist zum aktuellen Zeitpunkt, dass Mitte Februar der Pik der Fallzahlen der Neuinfektionen erreicht sein wird und sie darauf wieder sinken werden. Aus diesem Grund werden wir für März schauen, wie sich die aktuelle Lage entwickelt und Euch mit dem nächsten Gemeindeleben mitteilen, ob und wann Gottesdienste stattfinden werden.

Vielen Dank für Euer Verständnis!

Habt eine besinnliche und gesegnete Zeit. Bleibt gesund und passt auf Euch auf.

Im Namen der Mitarbeiter und Gemeindeleitung,



Sebastian Ludwig, Gemeindeältester

Monatsandacht für Februar 2022

**„Zürnt ihr, so sündigt nicht; lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.“ Epheser 4,26**

Wer eine zu stark geschüttelte Flasche Cola zu schnell und unbedacht öffnet, dem schießt der Inhalt mit Wucht entgegen. Einmal offen, lässt sich der Inhalt kaum noch zurückhalten und ergießt sich über Hemd und Hose. Wer bei sich oder einem anderen schon mal einen Zornesausbruch erlebt hat, der kennt im übertragenen Sinn die Erfahrung mit der Flasche. Das Gemüt wurde geschüttelt, gereizt und provoziert. Und dann kommt dieser Punkt: Mit Macht platzt es aus einem heraus. Das Bittere: Die folgenden Worte oder auch Taten können üblen Schaden hinterlassen. Der Zorn ist eine Bewegung des Gemüts, die Menschen mit sich reißen kann. Sie holt etwas aus einem Menschen heraus, was ihn geradezu entstellt. Bilder und Zeichnungen von zorngefüllten Personen haben darum oft entstellende Züge. Aufgrund seiner verzerrenden und vernichtenden Wucht taucht der Zorn theologisch an prominenten Stellen auf: Er ist der Ursprung von Kains Brudermord („da packte ihn der Zorn“ Gen 4,5 Basis Bibel). In der katholischen Theologie gehört er zu einer der sieben sogenannten Todsünden, und die Persönlichkeitstypologie des Enneagramms verbucht ihn unter den Wurzelsünden. Die Alten hatten einen wachen Blick für die Seelenbewegungen des Menschen. Thomas von Aquin (\*1225) erkannte: Der Zorn richtet sich eigentlich auf das Gute, Gerechte, Ehrenhafte, das allerdings verbogen und getreten wird. Aber die Leidenschaft, die er entfacht, ist wie eine zu groß geratene Keule, die Verfehlungen und Schaden nach sich zieht. Um all das wusste auch schon Paulus. Darum schreibt ein Wort der Weisheit nach Ephesus, das wir uns hinter die Ohren schreiben sollten. Es lautet nicht, dass wir nicht zürnen sollen. Wir sind Menschen. Aber unser Zorn soll keine Sünden nach sich ziehen. Es gilt ihn zu kanalisieren, Stück für Stück den Druck entweichen zu lassen. Wer oft zürnt, darf sich fragen, woher das kommt. Und wenn der Zorn uns mal wieder mitreißt, dann möge er vor Anbruch der Dunkelheit verrauchen. Es gilt den Blick zu heben und den Menschen, denen wir zürnten, mit offenem Angesicht zu begegnen. Dann lässt uns die Nacht zur Ruhe kommen und schenkt heilsame Selbsterkenntnis. Und der neu anbrechende Tag bietet Raum für frische, versöhnte Beziehungen.

Prof. Dr. Oliver Pilnei

Theologische Hochschule Elstal

---

### Gemeindeleitung:

Sebastian Ludwig

[sebastian-ludwig@apostolisch.de](mailto:sebastian-ludwig@apostolisch.de)

### Mitarbeiterteam:

Ruth Grundt

Gemeindeblatt / Homepage

[ruth-grundt@apostolisch.de](mailto:ruth-grundt@apostolisch.de)

Christine Ludwig

Koordination Besuchsdienst

[christine-ludwig@apostolisch.de](mailto:christine-ludwig@apostolisch.de)

Holger Pohl

Gemeindemusiker

[holger-pohl@apostolisch.de](mailto:holger-pohl@apostolisch.de)

Verantwortlich für den Inhalt: die Gemeindeleitung und für das Layout: Ruth Grundt